

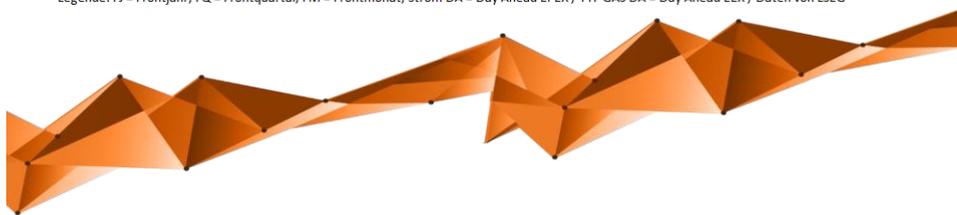
DailyReport #Outlook



Aktueller Blick auf den Markt:

	Last	Closed		delta%	delta	Open	High	Low	Date
	10:04	11.06.25							
Strom FJ Base	88,70	89,45	EUR/MWh	-0,84%	-0,75	89,95	90,20	88,70	12.6.25
Strom FQ Base	84,26	85,70	EUR/MWh	-1,68%	-1,44	85,95	86,08	84,26	12.6.25
Strom FM Base	80,03	81,80	EUR/MWh	-2,16%	-1,77	82,00	82,02	79,84	12.6.25
Strom DA Base	59,28	59,28	EUR/MWh	0,00%	0,00				12.6.25
Gas TTF FJ	34,90	34,70	EUR/MWh	0,58%	0,20	35,10	35,11	34,90	12.6.25
Gas TTF FQ	36,19	36,34	EUR/MWh	-0,41%	-0,15	36,86	36,86	36,19	12.6.25
Gas TTF FM	36,02	36,00	EUR/MWh	0,06%	0,02	36,15	36,65	35,90	12.6.25
Gas TTF DA	35,80	36,30	EUR/MWh	-1,38%	-0,50	36,30	36,30	35,73	12.6.25
Gas JKM FM	12,45	12,45	USD/MMBtu	0,00%	0,00				12.6.25
Gas Henry Hub FM	3,577	3,521	USD/MMBtu	1,59%	0,06	3,52	3,58	3,51	12.6.25
CO2 EUA Dec	73,68	74,52	EUR/t	-1,13%	-0,84	74,26	74,78	73,56	12.6.25
Kohle API#2 FJ		105,25	USD/t			0,00	0,00	0,00	12.6.25
Kohle API#2 FM		102,70	USD/t			0,00	0,00	0,00	12.6.25
Brent Oil	68,96	70,78	USD/bbl	-2,57%	-1,82	70,23	70,25	68,83	12.6.25
S&P E-Mini Future	5.998,3	6.028	Punkte	-0,49%	-29,75	6.022	6.032	5.997	12.6.25
DAX Mini-Future	23.712,0	23.858	Punkte	-0,61%	-146,00	23.865	23.865	23.681	12.6.25
Hang Seng (HK)	24.042,6	24.367	Punkte	-1,33%	-324,34	24.223	24.289	24.030	12.6.25
TOPIX (JP)	2.783,0	2.789	Punkte	-0,21%	-5,75	2.790	2.794	2.774	12.6.25

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat, Strom DA = Day Ahead EPEX / TTF GAS DA = Day Ahead EEX / Daten von LSEG



Fundamentale Markteinschätzung

Geopolitische Spannungen treiben Energiepreise

Nach den kräftigen Kurszuwächsen am Vortag eröffneten die Energiemärkte auch am Donnerstag fester. So sprang beispielsweise das TTF Gas Cal 26 mit einem Gap-Up von 0,4 Euro/MWh nach oben. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Analyse gegen 9:30 Uhr beruhigt sich der Markt aber wieder ein wenig.

Die marktbestimmenden Einflussfaktoren sind dabei zum einen auf geopolitischer Ebene zu finden. Hierbei sind die neuen Spannungen im Nahen Osten zu nennen, welche den Ölpreis Brent Crude kurzzeitig über 70 US-Dollar/bbl getrieben haben. Zudem bleibt der Handelskonflikt im Mittelpunkt. Neben den drohenden Hitzewellen ist nun außerdem als weiteres zentrales Thema für die Energiemärkte die französische Kernkraftwerksflotte hinzugekommen, da Makrorisse am Reaktor Civaux 2 gefunden wurden. Insofern verwundert es nicht, dass die Spekulanten bei den EUAs und TTF Gas wieder auf steigende Notierungen setzen und laut CoT-Report die Netto-Long-Position wieder nach und nach aufbauen. Eine anhaltende spekulative Nachfrage stützt den Energiemarkt. Da wir heute ausschließlich bullish Argumente aufführen können, haben wir keine Aufteilung in neutral, bullish und bearish vorgenommen:

Spannungen im Nahen Osten treiben Ölpreise

Geopolitische Spannungen haben den Ölpreis kurzzeitig über 70 US-Dollar/bbl getrieben, aktuell notiert Brent bei 69,27 US-Dollar/bbl. Die Lage im Nahen Osten bleibt angespannt, nachdem das Pentagon einen Teil des Personals aus der US-Botschaft in Bagdad abzog

und Familienangehörigen in Bahrain und Kuwait die Ausreise ermöglichte. Hintergrund sind laut US-Verteidigungsminister Hegsetz neue Analysen zur Sicherheitslage, ohne konkrete Bedrohung zu nennen. Zeitgleich drohte Irans Außenminister mit Angriffen auf US-Stützpunkte, sollte es zu einem Konflikt kommen, während US-Präsident Trump Zweifel äußerte, ob Iran seine Urananreicherung aufgeben wird.

Schließung der „Straße von Hormus“ als Worst Case

Dies nährt Spekulationen über verschärfte Sanktionen und mögliche militärische Eskalation, insbesondere mit Blick auf das Nadelöhr der globalen Ölversorgung, die Straße von Hormus. Laut UK Maritime Trade Operations wurde dort bereits eine erhöhte Gefahrenlage gemeldet. Eine Schließung der Straße von Hormus könnte nicht nur den regionalen, sondern auch den globalen Öl- und LNG-Markt massiv stören. Täglich passieren über 20 Prozent der weltweiten Öltransporte diese strategisch wichtige Wasserstraße. Im Worst Case würde die Preise von Öl und auch LNG massiv steigen.

Handelskonflikt bleibt im Mittelpunkt

China und die USA erzielten zwar eine Einigung, aber die Details bleiben unklar. So schreibt Trump auf seiner Plattform „Truth Social“, dass die USA Einfuhrzölle auf Waren aus China von 55 Prozent erheben, während in China nur zehn Prozent auf US-Importe fällig würden. Die asymmetrischen Zollerhöhungen verwundert.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5



Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	↗
TTF Gas Frontjahr	↗
EUA-Dez. Kontrakt	→
API#2 Kohle Frontjahr	→
Brent Crude Frontmonat	↗

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Zudem hat China die Ausfuhrgenehmigungen für Seltene Erden für US-Automobilhersteller auf sechs Monate begrenzt hat. Die Fortschritte sind positiv, aber es bleiben viele Fragezeichen.

Abseits von den Gesprächen mit China hat Donald Trump zudem bekannt gegeben, dass er auch für eine Fristverlängerung für den Abschluss von Handelsgesprächen mit anderen Ländern über den 8. Juli hinaus bereit wäre. Auch hier bleiben die weiteren Entwicklungen ungewiss. „Deals“ mit anderen Ländern würden die Weltkonjunktur entlasten und über eine steigende Rohstoffnachfrage und Industrietätigkeit bullish für die Energiemärkte wirken.

Droht eine erneute Wartungswelle in Frankreich?

Als weiteres zentrales Thema für die Energiemärkte ist nun die französische Kernkraftwerksflotte hinzugekommen. Nach dem Fund von Makrorisse am Reaktor Civaux 2 ist ungewiss, ob EDF die Reparaturen zeitnah abschließen kann. Der ursprüngliche Wiederanfahrtermin wurde bereits um zwei Wochen nach hinten verschoben. Die Sorgen vor einer erneuten Wartungswelle stützt die Notierungen. Die betroffenen Risse am französischen Kernkraftwerk Civaux 2 (1,5 GW), die nahe an Schweißnähten im Kühlkreislauf des Sicherheitssystems entdeckt wurden, sind laut internen Quellen zwischen 2 und 3 mm groß. Aufgrund ihrer sichtbaren Größe handelt es sich nach Einschätzung von Experten um Makrorisse, die ein potenziell ernstzunehmendes Sicherheitsrisiko darstellen (Details siehe Rückblick). Im TradingUpdate halten wir sie intraday zu dem Thema auf dem Laufenden.

Temperaturprognosen nach oben korrigiert

Entscheidend für das Kraftwerksangebot über den Sommer wird auch die Entwicklung der Temperaturen sein. Nach der Temperaturspitze am Samstag sollen die Temperaturen in Deutschland und Nordwesteuropa bis Ende Juli überdurchschnittlich bleiben. Die Temperaturprognosen wurden nun noch nach oben korrigiert. Das Risiko von Hitzewellen bleibt somit erhöht. Zudem liegen auch die Temperaturen in Ostasien über den langfristigen Durchschnittswerten und dürften in den nächsten zwei Monaten weiter ansteigen. Daten von LSEG zeigen, dass die Durchschnittstemperaturen in Japan von jetzt bis Ende August um etwa 6 Prozent über dem langfristigen Durchschnitt liegen werden. Für Südkorea, Taiwan, Hongkong und mehrere Städte in China werden ähnliche Werte prognostiziert.

Fazit

Die heutigen fundamentalen Einflussfaktoren auf die Energiemärkte sind überwiegend bullish zu interpretieren. Es überschlagen sich förmlich die preistreibenden Themen. Es wundert etwas, dass die Energiepreise zur Handelseröffnung nicht noch bullischer reagieren und sich recht entspannt zeigen. Denn zu den schon zu Beginn der Woche bekannt gewordenen Risiken hinsichtlich Frankreichs Kernkraftwerken, kommen nun neue geopolitische Risiken im Nahen Osten hinzu, die auch den LNG-Markt betreffen könnten. Die schon wieder fast in Vergessenheit geratene „Straße von Hormus“ gerät erneut in den Fokus von Spekulationen. Eine Schließung, die bisher allerdings noch nie vorgekommen ist, hätte massive Auswirkungen auf den Öl- aber auch LNG-Preis. Bei diesen Themen geraten die nach oben korrigierten Temperaturprognosen für den restlichen Juni fast in den Hintergrund. Wir zeigen uns, wie in den letzten Tagen auch, weiter bullish gestimmt auf Strom und Gas. Die EUAs haben den Sprung über die Marke von 75 Euro/t CO2 bisher nicht vollziehen können und scheinen heute erneut davon abzuprallen.

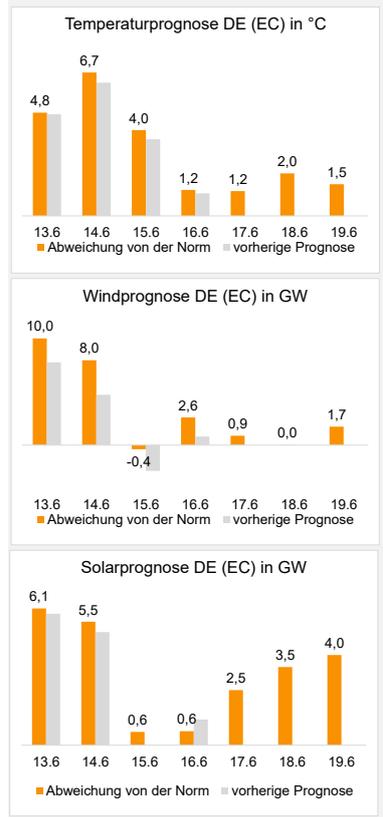
Hedging View

Das deutsche Strom Cal 26 Base ist am Dienstag an der seitwärts verlaufenden 200-Tage-Linie (86,5 Euro/MWh) und der Marke von 87 Euro/MWh nach oben abgeprallt, womit dieser Bereich eine erste Unterstützungszone bleibt. Darunter wartet der nächste Support bei rund 85,5 Euro/MWh in Form eines Aufwärtstrends seit Anfang April. Im Bereich 84 Euro/MWh ist aus charttechnischer Sicht ebenfalls mit Kaufinteresse zu rechnen. Beim TTF Gas Cal 26 befindet sich bei 33,9 Euro/MWh ein bestätigter kurzfristiger Aufwärtstrend, der sich seit Ende April etabliert hat. Das untere Bollinger Band bei 33,3 Euro/MWh stellt zusammen mit dem letzten Reaktionstief von Anfang Juni bei 33 Euro/MWh die nächste stabile Auffangzone dar. Unterhalb von 33 Euro/MWh gilt die 30-Euro-Marke weiterhin als starker Support. Beim EUA-Dez-25-Future ist bei rund 70 Euro/t CO2 eine starke Unterstützung in Form diverser Mai-Tiefs und der 200-Tage-Linie zu finden. Dort kam zuletzt regelmäßig Kaufdruck auf. Auf der preislichen Oberseite sollten ebenfalls Absicherungen vorgenommen werden.

Brent Crude Frontmonat kurzzeitig über 70 US-Dollar/bbl



Datenquelle LSEG, Chart erstellt mit Tradesignal (R)



Abweichungen jeweils gegenüber saisonaler Norm
 Aktuelle Prognose: EC00,
 vorherige Prognose: EC06 (Vortag)
 Quelle LSEG

DailyReport #Recap

Marktbewegungen des Vortages



Strom Base Frontjahr EEX		TTF Gas Frontjahr		THE Gas Frontjahr		EUA (CO2) Dez. Kontrakt		Kohle API#2 Frontjahr		Brent Crude Frontmonat	
89,45 €/MWh		34,70 €/MWh		35,88 €/MWh		74,52 €/t		105,25 \$/t		70,78 \$/bbl	
2,45 €	▲ 2,82%	0,85 €	▲ 2,50%	0,88 €	▲ 2,53%	1,51 €	▲ 2,07%	0,85 \$	▲ 0,81%	4,18 \$	▲ 6,28%
Tageshoch	89,75 €	Tageshoch	34,73 €	Tageshoch	35,88 €	Tageshoch	74,95 €	Tageshoch	105,25 \$	Tageshoch	69,97 \$
Tagestief	87,99 €	Tagestief	34,11 €	Tagestief	35,88 €	Tagestief	72,78 €	Tagestief	104,25 \$	Tagestief	67,34 \$

Kurse vom 11.06.2025, Stand: 22:00h | THE mit Settlementpreisen von der Powernext

Rückblick auf den Handelstag vom 11.06.2025

Unsicherheit über französische Kraftwerksflotte stützt Energiemärkte

Am Mittwoch verzeichneten die europäischen Energiemärkte kräftige Preisanstiege. So stiegen die Frontjahre von Strom Base und TTF-Gas um 2,8 bzw. 2,5 Prozent. Der EUA-Dez-25-Future verteuerte sich um 2,1 Prozent. Auslöser war insbesondere die Meldung über sicherheitsrelevante Schäden am französischen Atomkraftwerk Civaux 2. Dort wurden zwischen 2 und 3 mm große Risse in der Nähe von Schweißnähten im sicherheitskritischen Kühlkreislauf entdeckt. Experten klassifizieren sie als Makrorisse, was auf ein potenziell ernsthaftes strukturelles Problem hinweist. EDF plant, die beschädigten Rohrabschnitte auszutauschen, der Neustart verzögert sich jedoch um zwei Wochen bis zum 30. Juli. Parallel dazu sendete China gemischte Signale: Zwar wurde ein Handelsabkommen mit den USA über den Austausch seltener Erden angekündigt, doch gleichzeitig begrenzte Peking die Exportlizenzen für kritische Materialien auf sechs Monate.

Makrorisse am Reaktor Civaux 2

Die betroffenen Risse am französischen Kernkraftwerk Civaux 2 (1,5 GW), die nahe an Schweißnähten im Kühlkreislauf des Sicherheitssystems entdeckt wurden, sind laut internen Quellen zwischen 2 und 3 mm groß. Aufgrund ihrer sichtbaren Größe handelt es sich nach Einschätzung von Experten um Makrorisse, die ein potenziell ernstzunehmendes Sicherheitsrisiko darstellen. EDF untersucht derzeit die Ursache der Schäden und plant, die defekten Rohrabschnitte auszutauschen, um den für den 30. Juli angesetzten Wiederanfahrtermin einhalten zu können, zwei Wochen später als ursprünglich geplant. Die französische Atomaufsichtsbehörde ASN betonte die Bedeutung weiterer Analysen, während Vertreter der lokalen Cli-Gruppen vor systemischen Materialfehlern warnen, die auch andere Anlagenteile betreffen könnten. Die endgültige Bewertung hängt nun von den laufenden Korrosionsprüfungen ab, deren Ergebnisse EDF noch ausstehen.

Unsere Einschätzung: Die Sorgen vor Angebotseinschränkungen der französischen Kernkraftwerksflotte dürften die Märkte ohne Entspannungssignale vorerst stützen. Sollte es zu weiteren Problemen kommen, wird sich die Lage weiter verschärfen. Und der Sommer mit möglichen Hitzewellen beginnt nun erst.

Neuer Handelsdeal zwischen USA und China

Die USA und China haben sich grundsätzlich auf ein neues Handelsabkommen verständigt, das den langjährigen Zollkonflikt zwischen beiden Staaten beenden könnte. US-Präsident Donald Trump kündigte an, dass das Abkommen fertig sei, es bedürfe lediglich noch der finalen Zustimmung beider Staatsoberhäupter. Zentraler Bestandteil ist die Wiederaufnahme chinesischer Exporte seltener Erden sowie spezieller Magnetmaterialien in die USA, im Gegenzug sollen chinesische Studenten wieder an amerikanischen Hochschulen zugelassen werden. Die Zollstruktur wurde ebenfalls neu definiert: Die USA behalten Zölle in Höhe von 55 Prozent bei, während China künftig 10 Prozent erheben darf. Allerdings berichtet das Wall Street Journal, dass China die Ausfuhrgenehmigungen für Seltene Erden für US-Automobilhersteller auf sechs Monate begrenzt hat. Durch die Begrenzung der Lizenzdauer erhöht Peking seinen strategischen Einfluss und kann so künftige Verhandlungen beeinflussen oder Vergeltungsmaßnahmen ergreifen, wenn sich die geopolitischen Spannungen verschärfen.

Unsere Einschätzung: Die Märkte zeigten nach den ersten Meldungen der Verhandlungen ein gemischtes Bild. Zwar konnten nun erste Erfolge verkündet werden, der eigentliche Knackpunkt liegt in der Begrenzung der Exportlizenzen auf sechs Monate. Damit verschafft sich China einen taktischen Hebel für künftige Handelsrunden. Die Unsicherheit bleibt somit vorhanden, insbesondere dann, wenn sich Spannungen mit Washington erneut zuspitzen sollten.

Spekulanter setzen wieder auf steigende Preise

Parallel zu den fundamentalen Entwicklungen nimmt das spekulative Kaufinteresse wieder zu. Laut aktuellem CoT-Report haben institutionelle Investoren ihre Netto-Long-Positionen im europäischen Emissionshandel in der Handelswoche 23 um 5,7 Mio. EUAs aufgestockt. Wir interpretieren dies als ein Zeichen für wachsende Preiszuversicht. Die Long-Position stieg um 3,0 Mio. EUAs, die Short-Position sank um 2,8 Mio. EUAs. Auch am TTF-Gasmarkt zeigen sich die Spekulanten wieder bullish. Die Netto-Long-Positionen stiegen um 16,4 TWh. Die Long-Positionen wurden um 10,6 TWh erhöht, die Short-Positionen sanken um 5,9 TWh.

Unsere Einschätzung: Der Wiederaufbau der Netto-Long-Position seit Anfang Mai geht einher mit der Ankündigung eines geplanten Gasembargos durch die EU-Kommission. Die Spekulanten setzen offenbar auf die großen Herausforderungen im kommenden Winter und insbesondere im Sommer 2026, wenn die Gasspeicher möglicherweise mit weniger bis gar keinem russischen Gas befüllt werden müssen.

US-LNG im regulatorischen Spannungsfeld

Der Ausbau des globalen LNG-Angebots beinhaltet noch Unsicherheiten. Während die USA formal die Genehmigungspause für neue LNG-Terminals aufgehoben haben, bleibt die Planungslage schwierig. Besonders die neue EU-Methanverordnung sorgt für Nervosität: Ab 2027 drohen Strafzahlungen, wenn Herkunft und Emissionsbilanz der LNG-Lieferungen nicht vollständig und transparent dokumentiert sind. Branchenvertreter wie Fred Hutchison von LNG Allies warnen vor regulatorischem „Chaos“ und einem möglichen Rückgang der Exportkapazitäten. Dazu kommt, dass der inländische Gasbedarf – etwa durch den Boom bei Rechenzentren – rapide ansteigt und die ohnehin belasteten Pipeline-Infrastrukturen im Nordosten der USA an ihre Grenzen bringt.

Gleichzeitig warnt die Ukraine vor einem Gasmangel im kommenden Winter. Die Speicherstände lagen im Mai auf historischem Tief, und obwohl täglich rund 40 Mio. Kubikmeter eingespeichert werden, stammen nur etwa 16 Mio. Kubikmeter aus tatsächlichen Importen – der Rest stammt aus Umverteilung oder nationaler Förderung. Ohne zusätzliche finanzielle Mittel – etwa durch Unterstützung der EU-Kommission – droht eine Versorgungslücke, die bei einem kalten Winter schnell zur kritischen Belastungsprobe werden könnte. Bereits jetzt ist eine Balkan-Auktion zur Versorgungssicherung gescheitert, da die Transitzkosten durch Rumänien und Moldawien als zu hoch eingestuft wurden.

Unsere Einschätzung: Der europäische Gasmarkt dürfte sich auch mittel- bis langfristig mit einer volatilen Versorgungsperspektive zurechtfinden müssen. Das geplante Gasembargo der EU-Kommission fußt auch auf der Annahme, dass sich Europa über alternative Bezugsquellen ausreichend diversifizieren kann. Doch im globalen LNG-Markt ist der Preiswettbewerb hoch. Zudem erschwert die EU die Einfuhren zusätzlich, beispielsweise durch die neue EU-Methanverordnung.

Strom

Spotmarkt

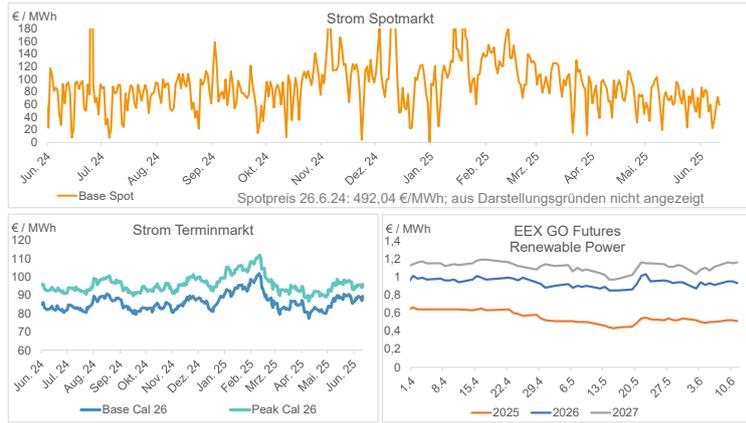
Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	59,28 €	19,73 €
Spotpreise mit Lieferung am:	12.06.2025	

Base Termin **	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	81,80 €	85,70 €	89,45 €	80,55 €	71,31 €
Settlementpreis	81,72 €	85,38 €	89,27 €	80,60 €	71,28 €

Peak Termin	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	45,1 €	75,8 €	96,0 €	89,1 €	79,5 €
Settlementpreis	45,1 €	76,0 €	96,1 €	89,1 €	80,0 €

HKN ***	2025	2026	2027
Renewable Power	0,51 €	0,93 €	1,16 €
Hydro Power	0,53 €	0,97 €	1,16 €
Solar Power	0,54 €	0,97 €	1,16 €
Wind Power	0,53 €	0,97 €	1,16 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal
 ***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.

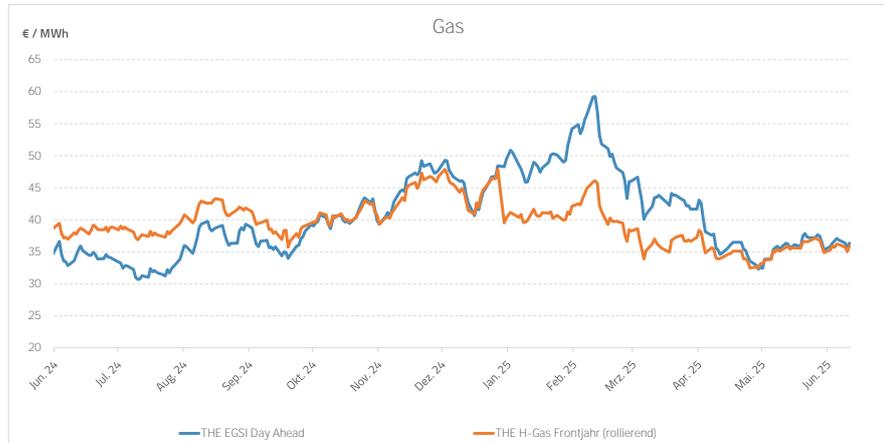


Gas

THE Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	35,88 €	31,72 €	28,09 €

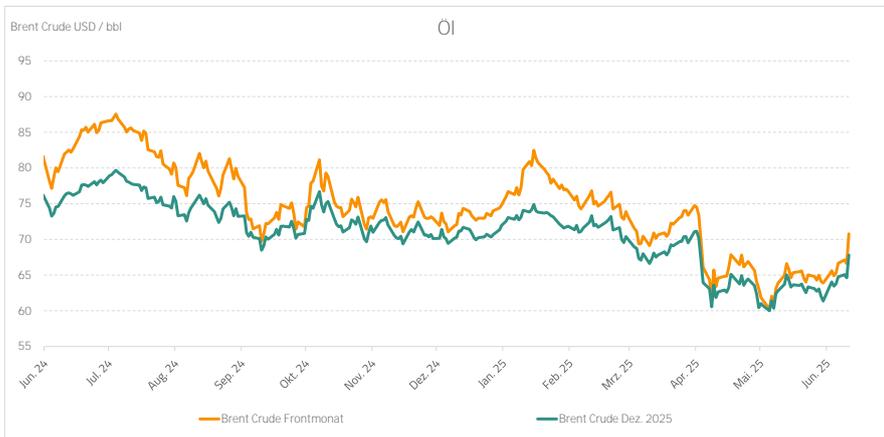
TTF Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	34,70 €	30,19 €	26,05 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	36,35 €	34,60 €



Oil

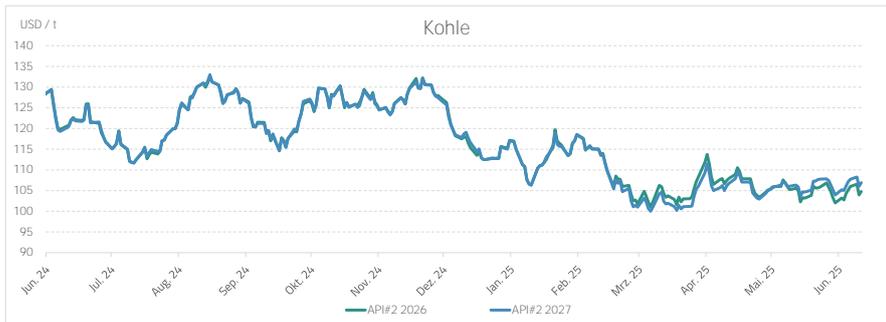
Brent Crude Terminmarkt	Frontmonat	Dez. 2025	Dez. 2026
Letzter Kurs (pro Barrel)	70,78 \$	67,79 \$	66,97 \$



Kohle

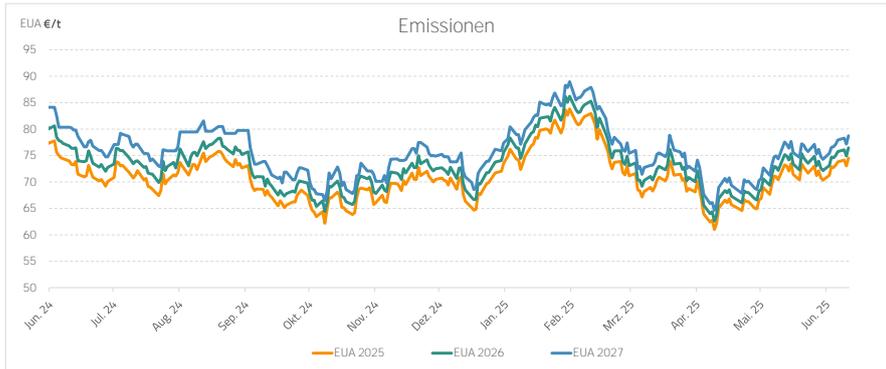
API#2 Terminmarkt	2026	2027
Letzter Kurs (gro Tonne)	104,76 \$	106,92 \$

Settlementpreise von der ICE Endex



Emissionen

EUA Dez.-Kontrakt	2025	2026	2027
Letzter Kurs (gro Tonne)	74,52 €	76,45 €	78,73 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1487	€0,8477



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (Im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Kuster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Kuster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Datenguelle: LSEG Eikon

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die die Tendenzangaben beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnergyCharts veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

EnergyCharts übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Angriffen ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@energycharts.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.